

Fabrik 21 statt Industrie 4.0

Die QSIL GmbH in Langewiesen wurde auch in diesem Jahr wieder zum besten Ausbildungsbetrieb im Kammerbezirk der IHK Südthüringen gewählt.

Von Gerd Dolge

Langewiesen – Der CDU-Landtagsabgeordnete Andreas Bühl stattete dem Betrieb gemeinsam mit seinen Fraktionskollegen Gerald Wucherpfennig und Mario Voigt vom Arbeitskreis Wirtschaft und Wissenschaft einen Besuch ab. Dabei entstand ein Erfahrungsaustausch über die gegenseitigen Erwartungen von Politik und Wirtschaft. Nicht nur der Rundgang durch die Produktionsstätten mit Werkleiter Martin Weber-Liel mit Besuch am Arbeitsplatz des bundesweit besten Glasapparatebläser-Lehrlings Norbert Klugmann trug dazu bei. Auch ein intensives Gespräch des Landtagsabgeordneten mit Geschäftsführer Stephan Behr brachte



Andreas Bühl schaute dem besten bundesdeutschen Glasapparatebläser-Lehrling Norbert Klugmann bei der Arbeit über die Schulter.

teilweise überraschenden Erkenntnisgewinn.

So erläuterte Behr noch einmal das Alleinstellungsmerkmal von QSIL Langewiesen bei der Herstellung hochreinen

Quarzkristallglases durch einen Schmelzprozess, der mit einem Blitz ausgelöst wird. Dieses Verfahren garantiert ein Quarzglas mit einem extrem hohen Schmelzpunkt von 1200 Grad Celsius. Die

Produkte aus diesem und weiteren Herstellungs-Prozessen gehen in viele Länder der Erde mit Schwerpunkt USA vor Asien mit Vietnam, Korea, Japan und Taiwan sowie Europa. Derzeit gibt es kein Substitut für Quarzglas, das sich zu einem Herzstück der Halbleiter-Schlüsselindustrie entwickelt habe.

Die QSIL GmbH wurde 1992 aus dem Glaswerk Ilmenau heraus, wo Quarzglas noch Kiesel-Glas hieß, gegründet. 1996 erfolgte der Umzug in ein völlig neues Produktionsgebäude in Langewiesen. Der Umsatz ent-



Obwohl beim Quarzglas Temperaturen bis zu 1200 Grad Celsius herrschen, ist immer noch ein großer Teil der Arbeit Hand- und Mundarbeit.

Fotos: Gerd Dolge

wickelte sich von einer Million Euro (umgerechnet) auf 25 bis 26 Millionen Euro voraussichtlich in diesem Jahr. Die Mitarbeiterzahl schwankt zwischen 130 und 150. Das Durchschnittsalter liegt bei 43,9 Jahren. „Wir sind eine gewachsene Mannschaft“, erklärt Stephan Behr. „Einige Mitarbeiter kommen noch aus dem Glaskombinat.“ In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung sind zehn Mitarbeiter tätig.

Umstrukturierung

Ein Glasapparatebläser-Lehrling von QSIL ist in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal bundesbester seines Fachs geworden. Dass die Ausbilder von QSIL und des SBSZ für den Theorie-Teil mit ihren Schützlingen „ein gutes Händchen“ haben, zeigt das Beispiel Norbert Klugmann. Die Glas-

lehre war bereits seine zweite. Die erste Lehre hatte er abgebrochen. Über das Christliche Jugenddorfwerk in Ilmenau fand er dann nach einigem Suchen den Beruf des Glasapparatebläfers. Ein Weg, der auch Andreas Bühl beeindruckte.

Im Kern der Klausurtagung des CDU-Arbeitskreises soll es auch um die Digitalisierung gehen. Für Andreas Bühl ergab sich daraus die Frage, wie weit QSIL auf dem Weg zur „Industrie 4.0“ ist. Die Antwort „Gar nicht“ überraschte dann doch, wobei Stephan Behr aber auch sagte: „Wir sind eine Fabrik 21.“ Heißt, QSIL ist auf dem Weg zur Umstrukturierung hin zu zentralen ERP-Systemen. „In den nächsten Tagen“, so kündigte Stephan Behr an, „wird QSIL in die Historie eingehen!“ Mehr wollte er an dieser Stelle noch nicht sagen.